



I.

Bericht des Hausfleiß-Vereins zu Dorpat.

Mit Anhang:

Vortrag des Hrn. v. Clauson-Kaas

über

die Entwicklung der Arbeitsschule
in Skandinavien.

Dorpat.

Druck von Heinrich Laakmann.

I.

Bericht
des Hausfleiß-Vereins zu Dorpat.

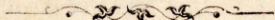
Nebst Anhang:

Vortrag des Hrn. v. Clauson-Kaas

über

die Entwicklung der Arbeitsschule

in Skandinavien.

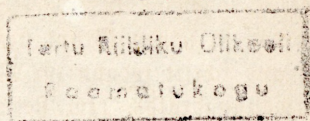


Dorpat.

Druck von Heinrich Laakmann.

Von der Censur gestattet. Dorpat, den 12. April 1878.

Est. A



16970

Durch das persönliche Wirken des Herrn von Clauson-Raas angeregt, traten in Dorpat am 10. Januar c. 31 Personen, aus landischen und städtischen Berufskreisen, zusammen und gründeten den „Verein zur Förderung des Hausfleißes in Stadt und Land“ zur Einführung der Arbeitsschule nach Clauson-Raas'scher Methode in unsere Schule.

Nachdem sich die Versammlung bald darüber geeinigt hatte, daß gerade diese eigenthümliche Methode zur Förderung des Hausfleißes der Ausgangspunkt der Vereinsthätigkeit sein müsse, billigte sie den in seinen Grundzügen vorliegenden Statutenentwurf und schritt sodann zur Wahl eines Ausschusses, des Verwaltungsraths, dem sie die weitere Redaction des Entwurfes und die Wahl des Vorstandes übertrug.

Der Verwaltungsrath erledigte dieses Mandat in einer Reihe von Sitzungen. In diesen erhielt der der Obrikeit vorgestellte Statutenentwurf seine endgültige Redaction. Die wesentlichsten Bestimmungen desselben sind: Jede großjährige Person, ohne Unterschied des Geschlechts, kann durch eine jährliche Zahlung von mindestens 1 Rubel oder eine einmalige Zahlung von mindestens

20 Rubel Vereinsmitglied mit allen Rechten und Pflichten eines solchen werden. Die einmaligen Zahlungen bilden ein unantastbares Vereinscapital, während die jährlichen Beiträge nebst Zinsen die jährlichen Ausgaben zu decken bestimmt sind. Es wird in Aussicht genommen, an anderen Orten auf Grundlage des Vereinsstatuts Filialvereine zu gründen, deren Regelung späterer Vereinbarung überlassen blieb. Die Verwaltung der Vereinsangelegenheiten ruht in den Händen des Vorstandes, dem der Verwaltungsrath als Vertreter der Generalversammlung zur Seite steht. In der jährlich abzuhaltenden Generalversammlung wird über die Vereinsthätigkeit Bericht erstattet und Rechnung abgelegt, worauf die erforderlichen Neuwahlen statt finden. Die ausenthaltlose Uebermittlung des ausgearbeiteten Statuts an das Ministerium wurde durch zuvorkommendes Zusammenwirken der in Betracht kommenden Instanzen ermöglicht.

Den Vorstand bilden z. B. die Herrn A. v. Stryk-Passa, als Präses, Prof. Dr. B. Brunner, als Vicepräses, Landrath C. v. Dettingen-Jensel, Seminar-Director Hoffmann, Secretair Gustav Stryk, als Schriftführer und Cassirer.

Von den Vereinsgliedern erwartet der Verein in erster Reihe die weitere Verbreitung des Verständnisses für seine Ziele, sodann die Initiative zur Einführung der Arbeitsschulen in unsere Schulen, dann die Organisirung einer die in's Leben getretenen Arbeitsschulen stützenden und namentlich in den Kreisen der Eltern der Schulkinder fördernden Thätigkeit, wo möglich in der Form eines Filialvereins. So ist in Walf ein solcher bereits in der Bildung begriffen.

Darüber herrschte von Anfang an keine Meinungsverschiedenheit, der erste Schritt des Vereins mußte die

Abhaltung eines Cursus für Lehrer und womöglich auch Lehrerinnen unter persönlicher Leitung des Herrn von Clauson-Kaas sein. Durch diesen Schritt mußte zunächst die Methode der Arbeitsschule in lebendiger, persönlicher Einwirkung verpflanzt werden. Herr v. Clauson-Kaas stellte dem Verein den September und halben October c. zur Verfügung. Auf diesen Termin hin mußte sofort die einleitende Thätigkeit beginnen.

Um sich der Theilnahme einer genügenden Anzahl von im Amte stehenden Lehrerkräften zu vergewissern, erging ein Aufruf an alle Schulverwaltungen zur Anmeldung von Lehrern und Lehrerinnen. Die im Amte stehenden Lehrer und Lehrerinnen erhielten den Vorzug. Gleichzeitig begann eine Collecte unter denjenigen Gönnern des Vereins, welche durch Geldbeiträge an der Sache mitwirken wollten, weil man sich sagen mußte, daß es dem jungen Verein unmöglich sein werde, durch die so geringen Mitgliederbeiträge die für das erste Mal gerade ziemlich bedeutenden Kosten des Unterrichtscursus aufzubringen.

Die Anmeldungen erfolgten rasch und in genügender Zahl, ja es stellte sich am 1. April, dem letzten Termin, heraus, daß wegen Zulassung einiger überzähliger Lehrer, die Zahl war auf 30 festgesetzt, mit Hrn. von Clauson-Kaas correspondirt werden mußte. Gelegentliche Aeußerungen dieses Herrn lassen vermuthen, daß man keinen der im Amt stehenden Lehrer zurückweisen werde. Die in Aussicht genommene Zahl der Lehrerinnen, nämlich 15, ist noch nicht erreicht. Es werden Anmeldungen noch entgegengenommen. Trotzdem glaubt man von der Ausbildung von Lehrerinnen nicht Abstand nehmen zu dürfen, weil es sich nach verschiedenen Seiten herausgestellt hat,

daß gerade dieser Cursus einem sehr dringenden, und im Bewußtsein der Bevölkerung erwachenden Bedürfnisse entgegentritt. Ja, es giebt Einige, welche das Hauptgewicht auf die Ausbildung gerade der Lehrerinnen setzen. Durch die opferwillige Mitwirkung der Leiterin der gewerblichen Unterrichtscurse in Dorpat, Fräul. Elise Baranius, welche zu dem Zwecke im Sommer den Cursus bei Hrn. v. Clauson-Kaas in Kopenhagen selbst kennen lernen wird, ist für die weibliche Abtheilung die nöthige Unterstützung gesichert worden. Die bereits erfolgten und einige noch in Aussicht stehende Anmeldungen sichern auch in den Persönlichkeiten den guten Fortgang dieser Sache.

Ebenso erfreulich wie die Zahl der angemeldeten Lehrer ist ihre Vertheilung über das Land. Wie von Anfang an gehofft wurde, hat sich die Anmeldung nicht auf die nächste Umgebung von Dorpat oder auf das flache Land beschränkt. Fast alle livländischen Städte, in Kurland Mitau, haben Lehrer, zum Theil auch Lehrerinnen, angemeldet. Lettland, auch das flache Land, hat eine ganze Reihe von Meldungen aufzuweisen. So ist denn der Sache nach dieser wesentlichsten Seite hin der livländische Charakter gesichert und die Hoffnung ist wohl nicht zu kühn, daß es binnen weniger Jahre gelingen werde, der Arbeitsschule auch außerhalb den Grenzen Livlands Pflanzstätten zu bauen. Bürgt doch dafür das Beispiel aus Kurland. Namentlich fördernd ist es, daß in Riga selbst eine Arbeitsschule in Aussicht genommen wird, weil dadurch am besten die Sache verbreitet wird. Erfreulich ist endlich, daß unsere Taubstummenschule in Jernern und die Kinderpflege, über die in der Balt. W. 1877. 35 berichtet worden, und die vielleicht berufen ist, das Gensforn einer echt humanen und echt weiblichen Liebesthätigkeit unserer landischen Frauen in weiteren

Kreisen zu werden, sich an dem Cursus durch Absendung von Hilfskräften theilnehmen wollen.

Ueberhaupt scheint es, daß nicht nur die Zahl, sondern mehr noch die die Anmeldungen begleitenden Umstände, namentlich auch vielfach die Persönlichkeiten, welche an den einzelnen Orten die Sache in die Hand genommen haben, der Arbeitsschule den besten Fortgang verbürgen.

Die Collecte, welche sich naturgemäß in den bescheidensten Grenzen halten mußte, da sie noch nicht ein allgemeines Interesse für die Bedeutung der Sache voraussetzen durfte, hat nichts desto weniger einen ganz guten Fortgang gehabt. So haben einzelne wohlhabende Gönner sich mit den ansehnlichen Beiträgen von je 100 Rbl. theilgenommen, andere, die nicht so viel geben konnten, haben sich gleichfalls ihren Verhältnissen entsprechend besteuert. Aber, wie gesagt, der Kreis ist bisher ein sehr kleiner gewesen, zum Theil auch, weil die engeren Beziehungen fehlten.

Nachdem nunmehr ca. 950 Rbl. durch die Collecte zusammengefloßen sind, wozu ca. 100 Rbl. aus den Mitgliederbeiträgen der 119 Mitgl. geschlagen werden dürfen, fehlt doch noch immerhin ein recht erheblicher Bruchtheil, um das Unternehmen auch pecuniär sicher zu stellen. Gewiß darf vorausgesetzt werden, daß, nachdem das Interesse für die Sache festen Boden gefaßt hat und das Bedürfniß klar gestellt ist, sich auch die nöthigen Mittel finden werden, und der Verein nimmt nicht Anstand, aus diesem Gesichtspunkt seine Schritte zu thun. Aber um so mehr erscheint es geboten, diese Sachlage öffentlich darzulegen und daran die Bitte an alle Kreise der Bevölkerung zu knüpfen, nicht nur zahlreich dem Vereine als Mitglied beizutreten, sondern auch nach Kräften zur Beschaffung der noch fehlenden Geldmittel mitzuwirken.

Die Annahme von Mitgliedsanmeldungen sowie von Beiträgen zur Collecte haben in Riga freundlichst übernommen die Herren Director D. Pölkau, in der Gewerbeschule, und Schulrath Guleke, Jägerstraße 2. In Dorpat empfängt der Unterzeichnete, in den übrigen Städten hofft der Verein bald Anmeldestellen nennen zu können.

Dorpat d. 12. April
1878.

Im Auftrage
Gustav Stryk.

